FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Hauspostilla || vber die Sontags vnd || der fürnemesten Feste Euange=||lia/ Durch das gantze jar.|| D. Mar. Luth.|| Wittemberg.|| Mit vleis auffs new ...

Luther, Martin

Wittenberg, 1545

VD16 L 4839

Am dritten Sontag des Aduents/ Euangelium Matth. xj.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148969

Visual Library

Auslegung des Euangelij
Am dritten Sontag des Aduents/ Euangelium Matth. xj.

A Johannes im Gefengnis die werck Christi hörete / sandte er seiner Jünger zwē vnd lies jm sagen/ Bistu der da komen sol / oder sollen wir eines andern warten? Jhesus antwortet/ vnd sprach zu jnen / Gehet hin / vñ saget Johanni wider / was jr sehet vnd höret / Die Blinden sehen/die Lamen gehen / die Aussetzigen werden rein / vnd die Tauben hören/ die Todten stehen auff / vnd den Armen wird das Euangelium gepredigt. Vnd selig ist / der sich nicht an mir ergert.

DA sie hingiengen / fieng Jhesus an zu reden zu dem Volck von Johanne / Was seid jr hinaus gegangen in die Wüsten zu sehen? Wolt jr ein Rhor sehen / das der Wind hin vnd her webd? Oder/ was seid jr hinaus gegangen zu sehen? Woltet jr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Sihe die da weiche Kleider tragen / sind in der Könige heuser. Oder / was seid jr hinaus gegangen zu sehen? Woltet jr einen Propheten sehen? Ja ich sage euch / Der auch mehr ist/ denn ein Prophet. Denn dieser ists von dem geschrieben stehet / Sihe/ ich sende meinen Engel fur dir her / der deinen weg fur dir bereiten sol.

In

Anno 32. domi suæ.

Das man Gottes wort hören/ vnd nicht verachte sol.

IN diesem Euangelio sind zwey stück. Das erste/ wie Johannes seine Jünger aus dem Gefengnis zu Christo sendet/ das sie jn hören/ vnd seine Wunderwerck sehen/vnd jn/als den rechten Messiam oder Christum annemen sollen. Vnd dienet vns dazu/das wir vnsers lieben HErrn Christi wort auch gern hören/ vnd fur den höchsten schatz achten sollen/als an dem all vnser seligkeit gelegen ist.

DAs ander stück ist ein Predigt/damit vnser lieber HErr Christus nicht allein den heiligen Johannem trefflich hoch rhümet vnd lobet/ das er ein ausbund sey/fur alle andere Prediger/Sintemal er seines Ampts so vleissig wartet/das er dazumal/ da er im Kercker vnd Gefengnis war/vnd selb nicht predigen kund / dennoch seine Jünger zu Christo sendet. Sondern er schilt auch die Jüden jres vnglaubens halb / das sie solchen Prediger so gering achten/ vnd nach seiner predigt so gar nichts fragen. Solches dienet vns dazu/ das wir fur solcher vnart vns hüten / Gottes wort nicht verachten / sondern es gern hören/vnd vns daraus bessern sollen.

Was Johannes durch seine Jünger lesst fragen.

DAs erste nu/das wir das wort Christi vleissig hören sollen/ist dabey angezeigt/ Das Johannes/ da er schon im Gefengnis lag/ als bald er von den wunderwercken Christi höret/seine Jünger zu jm sendet/ mit eim solchen befelh/ das sie jn fragen solten/ Ob er der sey / der da komen solt / von welchem Moses vnd alle andere Propheten so viel geweisaget hatten/ Vnd hernach im newen Testament so viel gepredigt solt werden? das ist/ Ob er der verheissene Christus sey / von dem geschrieben stünde / das der Jüden reich vnd Moses lere solt bestehen/ bis auff sein Zukunfft/darnach solt Moses lere vnd Gottesdienst auffhören / vnd ein newe Lere vnd newer Gottesdienst angerichtet werden/nicht allein vnter den Jüden/sondern auch vnter den Heiden in der gantzen welt? Wie denn solches war lauter vnd klar zuuor geweisagt. Darumb / weil es bald / nach dem Johannes gefenglich eingezogen/angangen/ vnd der HErr Christus vom ewigen Leben vnd dem reich Gottes jtzt prediget vnd Wunderwerck thet/wolte Johannes seine Jünger zu jm weisen/ Schicket sie derhalb hin zu Christo/das sie mit jren augen die Wunderwerck sehen/vnd mit jren ohren die Predigt hören solten/ da so lange zeit zuuor die Propheten von geweisaget hatten/ das sie Christus auff Erden bringen/ vnd sich also offenbaren würde.

DErhalben ist solches schicken anders nichts / denn als sagte Johannes also/Ich weis es zwar wol/ das er der rechte Christus ist/ aber die Leute gleubens nicht. Derhalb gehet jr jtzt zu jm/ vnd hörets von jm selbs/ Auff das jr euch von mir vnd dem gantzen Jüdenthum weg thut/ vñ hengt diesem Man an/an welchem es alles gelegen ist/was ewer vnd der gantzen Welt seligkeit betrifft. Das ist die endliche meinung dieser Botschafft zu Christo / Das seine Jünger jn selbs sehen vnd hören / mit jm in kundschafft komen / vnd also an jn gleuben/vnd selig sollen werden.

An Christo ligt all vnser seligkeit.

NV was sagt aber Christus zu solcher botschafft? Er sagt weder ja noch nein/da sie jn fragten/Ob ers sey? Sondern antwortet blos mit den wercken/vnd spricht/Jr sehets/hörets/ vnd greiffts / das ichs bin. Denn eben wie Esaias vnd andere Propheten haben geweisagt / das Christus die Lamen gerad/die Blinden sehend werde machen etc. So sehet jrs jtzt fur ewren augen/ dürffet weiter keines vnterrichts noch antwort/wenn jr euch nur sonst wolt recht drein schicken.

Des HErrn Christi antwort

DAs ist nu ein schöne/herrliche/vnd trostreiche Predigt / die alles feer fein fasset/ was man von Christo kan predigen/ nemlich / was er fur ein König

Wz Christus fur ein Reich habe.

sey/ vnd fur ein Reich habe/ nemlich/ ein solch Reich/da blinde/ lame/ aussetzige/ taube/ todte Leute/ vnd sonderlich die armen Sünder/ vnd alles was elend/ dürfftig vnd nichts ist/ eingehören/ vnd da trost vnd hülffe finden. Diese Predigt von Christo vnd seinem Reich solten wir mit vleis mercken/ vñ jmerdar vnter vns klingen lassen/ das Christus ein solch Reich habe/ vnd ein solcher König sey/ der den elenden armen Leuten/ an Leib vnd Seel helffen wolle/ Da sonst vnmüglich ist das alle welt/mit all jrem vermögen könde helffen. Denn da ist nie so ein trefflicher Doctor komen/ der ein Blinden hette können sehen/ ein Aussetzigen rein machen etc. Gleich wie auch nie kein Prediger gewest ist/ der den Armen hette können das Euangelium predigen/ das ist/ die betrübten/ elenden/ geengsten Gewissen auff sich weisen vnd trösten/ vnd die erschrocken hertzen/ die in schwermut vnd kümmernis ersoffen sind/ frölich vnd guter ding machen.

Christus tröstet die Sünder.

MOses ist der höchste Prediger/ aber die Kunst kan er nicht/ das er arme Sünder solt trösten/ Ja das widerspiel thut er/ Denn alle seine Predigten lauten also/ Du solt vñ must das Gesetz halten/ oder verdampt sein. Da hebt sich deñ ein jamer/ Die jre sünde fülen/ vnd jr gern los weren/ lassen jns sawer werden/ leben nach dem Gesetz/ können aber nicht zu frieden sein/ noch ein frölich hertz vnd gewissen dadurch erlangen. Wie denn die Heiligen im alten Testament klagen/ so Mose regiments vberdrüssig sind/ vnd ein hertzlich sehnen nach dem Reich der gnaden/ in Christo verheissen/ haben. Als Psal. 14. Ah das aus Zion die hülffe vber Israel keme/ vnd der HERR sein gefangen Volck erlöset. Vnd Psal. 102. Du woltest dich auffmachen/ vnd vber Israel erbarmen/ Denn es ist zeit/ das du jr gnedig seiest etc. Widerumb die Heuchler meinen/ wenn sie eusserlich das Gesetz halten/ so dürffen sie kein Euangelium noch Christum/ Gedencken es habe nicht not/ Gott müsse sie wol jrs fasten/ beten/ almosen gebens halb in den Himel nemen. Das sind die sichern/ satsame Geister/ die vnsers HErr Gotts/ vnd seiner gnad nicht dürffen.

Moses predigt.

NV ists wol war/ Moses predigt mus man haben/ vnd die Leute zu solcher eusserlichen zucht/ vnd gutem wandel vermanen. Eben wie man im Weltregiment Hencker vnd Büttel darumb haben mus/ den wilden rohen Hauffen zu straffen/ so solche eusserliche zucht nicht helt/ sondern huret/ stilet/ geitzet/ wuchert etc. Aber wenn das stündlein kompt/ das du sterben solt/ sage mir/ was hilfft dich solche Moses lere/ weñ du dich gleich darnach gehalten hast? Ists nicht war/ du must bekennen/ vnd sagen/ Lieber HErr Gott/ ob ich gleich kein Ehebrecher/ Dieb noch Mörder bin gewesen/ so beger ich doch/ du wolst mir gnedig vnd barmhertzig sein/ ich mus sonst auch bey allen meinen guten wercken verzweiffeln?

Moses predigt ist von nöten/ sie hilfft aber nicht wider den tod.

DAuon liest man ein Historia in vitis Patrum/ Einer stund drey tag an einer stet/ hub jmer auff die augen gen Himel/ seufftzet vnd klagt. Als jn aber seine Jünger fragten/ was jm anlege? Antwortet er/ Ich fürchte mich fur dem Tod. Da fiengen seine Jünger an/ vnd erzeleten/ wie ein streng leben er gefürt/ vnd so vleissig nach Gottes geboten sich gehalten hette/ meineten sie wolten jn dadurch trösten. Aber er sprach/ Ich sage euch/ das ich mich seer fürchte/ Ich hab wol/ wie jr sagt/ mich vleissig nach Gottes wort gehalten/ Noch kan ich solcher furcht nicht los sein. Denn ich weis/ das Gottes gericht anders sind/ denn der Menschen gericht. Dieser ist so weit komen/ das er gesehen hat/ wenn die züge komen/ die fur Gott vnd sein Gericht treiben/ das Gottes gericht so scharpff/ ernst vnd schwer ist/ das vnser heiligkeit vnd gute werck den stich nicht halten/ noch wir damit bestehen können.

Auff gute werck kan niemand bawen.

DErhalb ob man das Gesetz gleich predigen/ vnd sich in guten wercken on

vnterlas

vnterlas vben / vnd nach dem wort Gottes sich allzeit richten sol. Doch wens dahin kompt / das man sterben sol / so mus man sagen / wie dieser Vater / Ah Gott wer hilfft jtzt? Dieser ist der elenden auch einer / da hie von stehet. Aber er weis nicht / wo an er sich halten sol. Denn dis mangelt jm / da der HERR hie von sagt / Den Armen wird das Euangelium gepredigt. Er sihet vnd hat nicht mehr denn das Gesetz / vnd lesst jn im bösen Gewissen / angst vnd not stecken / kan jn nicht trösten. Das Euangelium aber ist ein solche Predigt von Christo / die zu dem Sünder sagt / Mein Son sey getrost vnd frölich / erschrecke nicht. Denn du solt wissen / das Christus befolhen hat / den Armen / das ist / den elenden / betrübten hertzen / gnad an vnd zu zusagen / Das er sein reinigkeit / die Göttlich vnd ewig ist / fur dich setzen / dich mit Gott zu frieden machen / dein sünde abwaschen vnd vergeben wölle etc. Diese gnad heisst er dir durch sein wort anbieten / darumb zweifel nicht / wie du hörest / gleubstu es nu / so wird dirs gewislich widerfaren.

Das Euangelium ist die rechte trostpredigt.

SO heisst nu Euangelium ein gnadreiche / selige Lere / vnd tröstliche Botschafft. Als wenn ein reicher Man einem armen Betler tausent gülden zusaget / das were jm ein Euangelium / ein fröliche Botschafft / die er gern hören / vnd von hertzen frölich darüber würde. Aber was ist Gelt vnd Gut gegen dieser tröstlichen vnd gnadenreichen Predigt / das Christus der elenden sich annimpt / vnd ein solcher König ist / der den armen Sündern / so vnter dem Gesetz gefangen sind / zum ewigen leben vnd gerechtigkeit helffen wil? Das / sagt Christus hie / ist mein Reich / weit anders / denn der Welt reich / Da gehets so zu / das man dem sterckesten hilfft / Vñ wie das Sprichwort lautet / Wer den andern vbermag / der stecket jn in sack. Das regirt nach der scherffe mit dem Schwert / schlegt vnd hawet allenthalb vmb sich / kan vnd sol auch kein vntugent vnd laster leiden. Da mus es Hencker / Ruten / Schwert / Wasser / Fewer zu haben / auff das es allenthalb straffen könne.

Was Euangelium sey.

Vnterscheid Christi vnd der Welt reich.

ABer hie im reich Christi ists gar anders / das hat nicht zu schaffen mit starcken / heiligen Leuten / sondern mit schwachen / armen Sündern / wie Christus spricht / Die Blinden sehen / die Todten stehen auff etc. Nu Todten aufferwecken ist ein gros Wunderwerck / Aber dis Wunderwerck ist viel grösser vnd herrlicher / vnd hat doch das ansehen nicht / nemlich / das Gott also die Welt liebt / das er jr seinen Son gibt / den er von ewigkeit dazu verordnet hat / das er ein König sey der Sünder / den selben das Euangelium predige. Von solchem König vnd Euangelio prediget Moses vnd das Gesetz nicht. Da heists also / Wer ein Sünder ist gehört in des Teuffels vnd des Tods reich. Das laut / als sey vnser HERR Gott ein König der Heiligen vnd Fromen / die viel ein höhere fromkeit haben / denn das weltlich regiment foddert. Vnd ist auch war / Denn Moses reich ist auch vnsers HErr Gotts reich vnd die Predigt / so er füret / ist Gottes wort. Eben wie auch das weltlich Regiment Gottes reich genennet mag werden / Denn er wil haben / das es bleiben / vnd wir vns in dem selben gehorsamlich halten sollen / Es ist aber nur das Reich der lincken Hand / da er Vater / Mutter / Keiser / König / Richter / Hencker hin setzt / vnd jnen das Regiment befilhet.

Dz reich Christi.

Gottes linckes Reich.

SEin recht Reich aber / da er selb ist vnd regiret / ist dis / da den Armen das Euangelium geprediget wird / in welchem du lernest / wenn es dahin kompt / das dein fromkeit nimer helffen kan / das du sprechest / HERR / ich hab gethan / was ich gekund habe / meinem Vater / meinem Herrn trewlich gedienet / niemand geschendt / nicht widermurret / mein Haus / Kind vnd Gesinde trewlich vnterrichtet / vnd so

Gottes rechtes Reich.

viel müglich/wol regiret/ meinem Nehesten nicht zu schaden gelebt/nicht gestolen/nicht die Ehe gebrochen etc. Aber wo nu aus? Denn solchs hilfft mich fur deinem Gericht nicht/ auch fördert michs zu deinem Reich nicht. Doch lieber HErr/ich wil darumb nicht verzagen noch verzweifeln/Denn ich hab einmal in deinem Euangelio gehöret/das dein Son/mein lieber HErr Jhesus Christus/sechserley Wunderzeichen gethan habe/Vnter den selben wird auch dis gedacht/ Das den Armen das Euangelium geprediget werde/ das ist/ Das er von dir/himelischer Vater/ dazu geordnet sey/ das er die erschrocken hertzen trösten sol. Solcher Predigt wil ich mich auch annemen/denn sie gehöret mir/ weil ich so arm vnd elend bin/ vnd je kein hülffe/ weder in mir/ noch in der gantzen Welt/ sonst finden kan.

Wie mā diese lere vō reich Christi brauchen sol.

Also weisaget der Prophet Esaias von Christo im 50. cap. da er/ der HErr Christus selb spricht/ Der HErr hat mir/linguam discipulam/ein gelerte zunge geben/das ist/Gott hat sein wort auff mein zungen gelegt/ das ich wisse mit den müden zu rechter zeit zu reden/ das ist/ Die blöden Gewissen recht trösten. Das legt hie der Euangelist aus/ vnd sagt/ Christus predigt den Armen das Euangelium. Denn darumb/vnd dazu ist er zum König gesetzt/das er Euangelisiren/das ist/die armen/blöden/ betrübten hertzen trösten vnd stercken sol. Daher sein Reich auch heisst vnd ist ein Trostreich/vnd Hülffereich/in welchem man die Blöden nicht mehr erschrecken/ oder in angst stecken lassen/ sondern sie trösten vnd frölich machen sol. Solchs aber geschicht nicht durch des Gesetzs predigt/sondern allein durchs Euangelium. Das ist die fröliche/ gute Botschafft/ das durch Christum für vnser sünde bezalet/ vnd durch sein leiden wir vom ewigen tod erlöset seien. Diese Predigt gehört fur die Armen/ spricht der HErr/da wil ich hin/Denn zu den grossen Heiligen kan ich nicht komen/die kein Sünder sein wollen/ vnd das Euangelium nicht bedürffen/ja verfolgen/vnd scheltens Ketzerey/Sagen/man verbiete gute werck/ man predige wider Mosen vnd das Gesetz.

Der Spruch Esaie.50

Darumb spricht der HErr weiter/Selig ist der sich an mir nicht ergert. Ja freilich selig. Denn an diesem König vnd seiner Predigt/ der jederman sich billich frewen solt/ergert sich die gantze Welt. Wie wir in der Historia des Euangelij sehen/ das die Phariseer/ Schrifftgelerten/ Hohenpriester/ Priester/ Leuiten/ vnd alles was nur hoch vnd gros ist/ Christum fur einen Verfürer/ vnd seine Predigt fur Ketzerey halten/ vnd verdamnen/ Er kan jnen nirgend recht predigen/ Es dunckt sie jmerdar/ er kere es vmb/ vnd mache es vnrecht/ Er wolle die Fromen vnd Gerechten (wie er denn thut) in die Helle stossen/vnd in seinem Reich nicht leiden/ die Sünder aber in Himel heben. Eben wie die Papisten vns heutes tages auch thun/Heisst das (sagen sie) recht predigen? das man die guten werck so gar nichts wil gelten lassen/ vnd den bösen Buben den Himel so auffsperren? Diese nachrede hat vnser lieber HErr Christus vnter den Jüden auch müssen leiden.

Selig ist der sich an mir nicht ergert.

Euangelium ist ein ergerliche lere

Aber hie stehets/Selig ist/der sich an mir nicht ergert. Nu höretestu Christum recht/ nempst sein wort an/ vnd kempst in sein Reich/so würdestu erfaren/ das das Euangelium gute werck nicht verbeut/ wie die Papisten auff vns liegen/ Sondern die Christen leret vnd vermanet/gute werck zu thun/das sie sich mit ernst darumb annemen/das sie wider Gottes wort vnd gewissen nichts furnemen. Lesst weltliche Oberkeit bleiben/ Keiser/ König/ lesst den Hencker Schwert/ Ruten/ vnd anders brauchen/was zur zucht gehört. Warumb ergerstu dich denn an dem heiligen Euangelio/ vnd lesterst es/ das man nichts guts thun sol?

Euangelium verbeut gute werck nicht/sondern das vertrawen auff die werck verbeut.

Gute

Gute werck verwirfft noch verbeut das Euangelium nicht. Das aber verbeuts/ wenn wir jtzt sterben/ vnd in ein ander leben faren sollen/ vnd da wider kein rat noch hülffe ist/ das wir als denn auff vnser leben vnd gute werck nicht bawen noch trawen sollen/ Sondern vns nach dem HErrn Christo vmbsehen/ vnd mit festem vertrawen auff sein werck vnd verdienst vns verlassen/ das wir durch jn gnad vnd ewige seligkeit in jenem leben finden sollen.

DEnn eben darumb hat vns Gott ein solchen Leib/ mit so mancherley nützen Gliedmassen geben/ das wir hie auff Erden nicht müssig sein/ sondern mit den Füssen gehen/ mit den Henden zugreiffen/ mit dem Mund reden/ mit den Augen sehen sollen etc. Vber das hat er auch sein wort/ die zehen Gebot gegeben/ das wir vnsere werck alle darnach richten/ wider sein ehre vnd vnsers Nehesten nutz nichts handeln sollen. Solches lesst das Euangelium nicht allein geschehen/ sondern heisst/ auch wir sollens nur fleissig thun. Weñ aber der Mensch jtzt blos vnd allein ist vnd aus dieser welt fur Gottes gericht komen sol/ Da heisst dich das Euangelium nach einem andern trost vmbsehen/ da du dein hoffnung vnd hertz auff stellen vnd gründen kanst.

Gute werck sol mñ thun

DArumb hastu wol gelebt/ ist recht vnd gut/ dancke Gott darumb/ Aber verlasse dich im sterben nicht darauff/ als solte Gott dir den Himel dafur geben/ Sondern halte dich hieher zu diesem König/ vnserm HErrn Christo Jhesu/ der (wie der Euangelist hie meldet) das Ampt sol füren/ das er die Blinden sehend/ die Lamen gehend/ die Aussetzigen rein/ die Tauben hörend machen/ die Todten aufferwecken vnd den Armen das Euangelium predigen/ das ist/ die elenden/ engstigen/ betrübten hertzen trösten sol. Denn er ist von seinem Vater nicht dazu gesetzt/ das er vns vmb vnser sünde willen hencken oder radbrechen sol/ Sonden das er den armen Gewissen raten/ sie auffrichten/ trösten/ vnd jnen ewig helffen sol.

DJe nu jn dafur nicht ansehen noch sich solcher gnade zu jm versehen/ sondern sich an jm vnd seiner Lere ergern/ vnd jn verachten/ wie die Jüden theten/ vñ die Heuchler noch heutes tags thun/ den wird er zu seiner zeit wol stewren. Vnd ist eben das der ergernis eins/ das die Welt sich an der lere Christi ergert/ das sie sich nicht wil auff Gottes gnade/ sondern auff jr eigen werck vnd verdienst verlassen. Schilt derhalb das heilig Euangelium/ es sey ein verfürische Lere/ die gute werck verbiete/ die Leute ruchlos vnd wild mache.

Welt ergert sich an Christo.

ZVm andern ergert sich die Welt auch in dem an Christo/ das er so gar arm vñ elend ist. Jtē/ das gleich wie er das Creutz tregt/ vnd sich daran hengen lesst/ also vermanet er auch seine Christen jr Creutz auff sich zu nemen/ vnd jm also durch allerley anfechtung vñ trübsal nach zu folgen. Solchem ist die welt zumal feind/ schewen sich dafür/ vnd/ eben wie man sihet/ wenn wir das Euangelium bekennen/ vnd vmb des selben willen etwas wagen oder leiden sollen/ das viel mit hauffen dahin fallen/ wie das wurmstichig obs im Sommer.

ZVm dritten/ heisst das auch ein ergernis/ wenn wir vns mehr an vnser hertz vnd gewissen keren/ wie wir vns fülen/ den an das Euangelium von Christo/ das ist/ Wenn vns vnser thun vnd lassen mehr anficht vnd bekümmert/ denn die gnade vnsers lieben HErrn Jhesu Christi/ im Euangelio verkündiget/ vns tröstet. Solch ergernis ist nicht so gemein/ als die ersten zwey/ Denn die rechten Christen allein werden damit angefochten. Aber es thut vber die massen weh/ Vnd wo es on des heiligen Geists hülffe vnd beistand were/ würde vnser keiner in solchem ergernis bestehen können.

ALso ist der liebe HErr Christus allenthalb in der Welt ein ergerlicher Prediger/ wie er bald nach diesem E-

Wer an Christo sich ergert wird sein straf müssen tragen.

Mat. 11.

Math. 11 Luce. 7.

Der Prediger trost wider das ergernis

uangelio noch klerer meldet / das die Leute an diese Predigt sich stossen/vnd sie verachten werden vnd verfolgen. Was aber die Welt fur ein vrteil darumb müsse ausstehen/zeigt die schreckliche Predigt an/ wider die drey Stedte/ Capernaum / Chorazin vnd Bethsaida. Item/ die ernstliche klage Christi wider die Jüden/ da er spricht/ Johannes ist ein strenger Prediger gewesen/Ass nur Wildhönig vnd Hewschrecken/tranck nichts deñ wasser/füret da zu ein seer hart leben. Aber was halffs? Jr gabt jm gleichwol schuld/ Er hette den Teuffel. Ich (spricht er) iss vnd trincke mit jederman / vnd halte mich auff das aller freundlichst zu den Leuten/ So mus ich euch ein Fresser vnd Weinseuffer sein / der sich zu Zölnern vnd Sündern halte. Kan also niemand mit den giffteigen Schlangen/den Heuchlern vnd Werckheiligen/ auskomen. Lebet einer frey / vnd thut sich freundlich zu den Leuten/so taugs nicht/ Füret ein ander ein streng vnd hart leben/ so taugs aber nicht. Wie sol mans deñ der schendlichen Welt noch machen? Das möcht jr gefallen/wenn man alles lobet / was sie thut / so sie doch nichts rechts thut.

SOlche ergernis mus man leiden/ Denn so es dazumal/da der HErr Christus selb geprediget/vnd mit Wunderzeichen geregent vnd geschneiet hat/ das die Blinden sehend / die Tauben hörend/die Lamen gerad/die Aussetzigen rein / die Todten wider lebendig sind worden/nicht hat helffen wöllen/ sondern das wort ist gleichwol verachtet/ vnd er / der liebe HErr Christus/ drüber an das Creutz geschlagen / vnd die Apostel aus dem Jüdischen land verjagt worden sind / vnd nirgend in der gantzen Welt/ vmb dieser Predigt willen/sicher haben sein können. Was wollen wir denn seer darüber klagen? vnd was wunder ists / das die Welt das heilige Euangelium vnd rechtschaffene Prediger/ zu vnser zeit/so verachtet/vnd mit füssen vberhin lauffet? Ists doch dort Christo vnserm HErrn selb / vnd den Aposteln nicht anders gangen / welche nicht allein das wort füreten/sondern auch treffliche grosse Wunderzeichen theten / der gleichen wir nicht thun/sondern allein das blosse ergerliche wort füren.

Euangelium ist ein ergerliche predigt.

DErhalb müssen wirs also gewönen/ vnd geschehen lassen. Denn dem Euangelio gehets nimermehr anders/ Es ist vnd bleibt eine Predigt / daran sich stossen/ nicht geringe Leute / sondern die heiligsten/ frömsten/weisesten gewaltigsten auff Erden/ wie die erfarung mit bringt. Wol aber denen / die wissen vñ gleuben/das es Gottes wort ist/ die sind genesen/ getröstet vnd gestercket wider alle solche ergernis. Die es aber nicht wissen / blasen sich auff/ vmb jrer guten werck willen / fallen von diesem wort auff eigen gerechtigkeit/vnd halten es fur ein ergerliche vñ auffrürische Lere. Das heisst denn angestossen / vnd sich geergert. Vnd solches thun (wie gesagt) die/so fur der welt die grösten Heiligen vnd klügsten Leute gehalten werden.

Welt.

DErhalben mügen wir mit dem HErrn Christo wol vber die blinde Welt klagen / vnd sagen / Wir haben euch gepfiffen/vnd jr woltet nicht tantzen/ Wir haben euch geklaget/ vnd jr woltet nicht weinen. Predigen wir das Euangelium / so hilffts nicht/Predigen wir das Gesetz/ so hilffts aber nicht. Man kan die argen Welt weder recht frölich/ noch recht trawrig machen. Das ist / sie wil sich weder zu Sündern machen/ noch wider die sünde trösten lassen/ Sie wil weder blind noch sehend sein/Wie das Exempel mit vnsern Widersachern / den Papisten/ fur augen ist.

Math. 11

Summa dieser lere.

DAs ist nu das ander stück/das hie wol zu mercken ist / Das das Euangelium eine Lere vnd Predigt sey/ fur die Armen/das ist/ fur die betrübten/geengsten Gewissen / die jr elend vnd jamer fülen / vnd sich fur Gottes zorn vnd gericht entsetzen/vnd erschrecken.

erschrecken. Nicht fur die Reichen/die all jr thun vnd gedancken dahin richten/das sie hie gros ehr vnd gut mögen haben/vnd in freude vnd wollust leben. Darumb ists jnen in jren ohren eine seltzame wünderliche predigt/wenn Christus der HErr spricht/ Den Armen wird das Euangelium gepredigt/ die sie nicht begeren zu wissen/ noch zu lernen/ Ja halten sie fur ein narrheit/ Ergern sich nicht allein daran/sondern verfolgens vnd lesterns/ als Ketzerey/ Wie wir denn sehen am Bapst vnd seinen geistlosen Cardinalen/ Bischouen etc. Auch am meisten teil der grösten vnd mechtigsten weltlichen Herrschafften vnd Potentaten/die jm anhangen/ Das also alles/ was from/ heilig/ gros vnd gewaltig in der Welt ist/ sich wider das Euangelium setzt.

FVr solchem ergernis/wie gesagt/ warnet Christus sein Heufflin/ vnd spricht/ Selig ist/ der sich an mir nicht ergert. Als solt er sagen/ Wenn jr sehet nu/ vnd erfaret/ das die Welt sich an meinem wort ergern/ vnd euch/ die jrs bekennet/ drüber verfolgen wird/ So lasst euch nichts jrren noch anfechten/ sondern gedencket/ Ists doch Christo/ Gottes son/ vnserm HErrn selbs also gangen. Vnd ob er wol so gewaltig prediget/ vnd so viel herrlicher grosser Wunderzeichen that/ hats jn dennoch nichts geholffen. Vnd das wir des ja indechtig sein solten/nicht vns der welt weisheit/herrligkeit/ gewalt vnd grosse menge liessen bewegen/ hat er vns trewlich gewarnet vnd vermanet/ an jm vnd seinem wort fest zu halten/ da er spricht/Selig ist/der sich nicht an mir ergert.

Weil es denn vnserm lieben HErrn Christo Jhesu selbs begegnet ist/ das sich sein eigen Volck/ dem er verheissen vnd gesand zum Heiland war/an jm geergert hat/ Vnd ob sie wol seine herrliche/grosse Wunderzeichen sahen/die er fur jren augen that/ sich dennoch dieselben nicht haben lassen bewegen/ seiner Predigt zu gleuben/vñ jn an zu nemen/ Ja haben jn gecreutziget vnd ermordet etc. So mögen wir wol schweigen/ vnd nicht klagen/wenn wir vmb des Euangelij willen auch veracht/ verlacht/ vnd verfolget werden. Solche Lere vom Ergernis ist hoch von nöten/ sonderlich zu vnsern zeiten/ da jederman das liebe Euangelium lestert/ vnd sich daran ergert.

ALso hat ewer liebe aus dem heutigen Euangelio/ ein trefflliche hohe Lere/ an welcher vnser seligkeit vnd das ewige leben gelegen ist. Nemlich/ das wir lernen/ wie Christus ein König der gnaden vnd alles trostes sey/der den armen betrübten Gewissen/ durch sein Euangelium freundlich zusprechen/ vnd sie in sünden trösten/ vnd jnen zum ewigen leben helffen wölle. Denn ob wol das strenge weltlich Regiment auch Gottes reich ist/ so ists doch nur sein linckes Reich/das auffhören sol. Dis aber ist sein recht vnd ewig Reich/ das zu vns kompt durchs wort/ wenn wir/ so der sünde vnd des Todes last drücket (deñ solchen wirds gepredigt) das selbe annemen vnd gleuben. Das tröstet vnd versichert vns denn/ das wir gewis auff Christum dahin faren sollen/vnd mit gewisser zuuersicht sagen/Ich gleube an meinen HErrn Jhesum Christum/der die Blinden sehend/ die Lamen gehend/die Aussetzigen rein die Tauben hörend/vnd die Todten lebendig macht/ Des wort habe ich/vnd bin derhalb gewis/ das er mich in meinen höchsten nöten nicht stecken lassen/ sondern mich aus dem Tod vnd des Teuffels reich/ins ewige leben vnd Himelreich füren wird. Denn darumb ist er Mensch worden/vnd zu mir auff Erden komen/ das er mich armen elenden Sünder/ durch sein Euangelium trösten/ vnd mir von sünde vnd tod in ewigkeit helffen wölle etc. Alle nu die solchs von hertzen gleuben/die faren dahin aus diesem jamertal/ in die ewigen freud vnd seligkeit. Das verleihe vns vnser lieber HErr Christus/ Amen.